

# Startschuss für das «Stars in Town»

**Auf dem Fronwagplatz** fand gestern zur Einstimmung auf das «Stars in Town» ein Konzertabend mit vier Gastmusikern statt.

VON **HERMANN-LUC HARDMEIER**

«Guete Abig, Schaffhuse», begrüßte Phil Dankner die Gäste euphorisch auf dem Fronwagplatz. Auf der kleinen, aber feinen Startrampenbühne des «Stars in Town»-Festivals fand gestern ein spezieller Anlass statt. Unter dem Titel Music Summer Night spielte Phil Dankners Band zusammen mit vier Gastsängern, die nacheinander auftraten. Die kleine Bühne mit rundem Dach stand vor dem Ermatinger Beck und war zum Manor hin mit Bänken und Liegestühlen zum angenehmen Verweilen hergerichtet. Der Eintritt war frei, und viele Zuschauer kamen. Einige waren ganz bewusst gekommen, andere liefen zufällig dazu und freuten sich über den Event. Sie klatschten zwischendurch im Takt, naschten Glace, nippten am Bier und genossen den Abend bei angenehmem Sonnenschein.

Unter den Besuchern waren auch einige bekannte Gesichter, so zum Beispiel Stadtpräsident Peter Neukomm. Er ist bekennender Kulturfan und hat bislang keines der «Stars in Town»-Konzerte verpasst. Auch an der Music Summer Night vom letzten Jahr auf dem Munot war er dabei. «Es ist schade, dass auf dem Munot letztes Jahr so wenig Besucher kamen», sagte er. «Deshalb finde ich es super, dass es hier auf dem Fronwagplatz klappt und die Tradition fortgesetzt werden kann. Und



Grossandrang am Fronwagplatz, während Musiker ND Turn (links) den Platz zum Beben bringt.

Bild Selwyn Hoffmann

auch vom Musikstil her gefällt es mir sehr gut heute.» Soeben sang Cilia Hunch eine Mischung aus Jazz und Funk. Sie übergab später das Mikrofon an den Künstler Levin, der gemütliche Musik, begleitet von seiner Akustikgitarre, zum Besten gab. Eine beeindruckende Stimme hatte auch Marina Ortega. Als vierter Gastsänger kam schliesslich ND Turn, der mit seinem Power-Soul die Altstadt zum Beben brachte. «Er explodiert fast auf der Bühne», übertrieb Phil Dankner ein

wenig, doch die Energie riss viele Gäste mit. Dankner scherzte zwischendurch, erzählte von seinen Ferien und spielte eine Reggae-Liebeserklärung für Schaffhausen, bei welcher er selber das Mikrofon übernahm. Ansonsten hielt er sich eher ein wenig im Hintergrund und nickte bescheiden, als ihn ND Turn lobte: «Dieser Mann hat mit genau solchen Events wie heute den Musiker Seven entdeckt.» Die Gastsänger kamen in einer zweiten Runde erneut auf die Bühne. Unter anderem mit

einer brillanten Coverversion von Paul Kalkbrenners «Sky and Sand» durch Marina Ortega.

«Ich stehe auf solche Events», lobte Gast Bruno Meier die Veranstaltung. «Es gibt hier sehr gute Bands, es ist eine gute Stimmung und ein geiler Platz. Ich bin rundum zufrieden.» Nach einer Zugabe verabschiedeten sich auch die Musiker, und Phil Dankner bilanzierte passend: «Es war wunderbar. Geniesst nach diesem Start das schönste Festival der Schweiz!»

## Fall um Schwimmer bald abgeschlossen

Der Fall um den am vorletzten Wochenende ertrunkenen 19-jährigen Schwimmer ist noch nicht vollständig abgeschlossen. Der Körper des Schwimmers war am Donnerstagmorgen in Schaffhausen geborgen worden. Laut der zuständigen Staatsanwältin Monika Jehli seien bisher keine Hinweise eingegangen, die auf einen «aussergewöhnlichen Todesfall» hindeuten würden. Deshalb geht die Staatsanwaltschaft von einem Unfall aus. Nach Erhalt der entsprechenden Akten von der Polizei und in Absprache mit den Angehörigen des Verunglückten werde der Fall bald abgeschlossen. (fth)

## Polizeimeldungen

### Anwohner am Hohberg verhindern Waldbrand

Anwohner der Stettenerstrasse in Schaffhausen bemerkten am Sonntagabend, 2. August, um etwa 18.45 Uhr, dass am Waldrand auf dem Hohberg ein Feuer unkontrolliert brennt. Dies teilte die Schaffhauser Polizei mit. Nur weil die Anwohner das Feuer sofort mit Wasser aus den angrenzenden Gärten löschten, konnte – gemäss Einschätzung der Feuerwehr – ein Ausbreiten des Feuers auf das ganze Waldgebiet verhindert werden. Das Feuerwehrlöschpikett der Stadt Schaffhausen kontrollierte denn auch im Anschluss den Brandherd (Durchmesser rund drei Meter). Personen wurden bei diesem Brand keine verletzt. Durch die Schaffhauser Polizei konnten zwei Jugendliche im Alter von 12 und ein Jugendlicher im Alter von 13 Jahren ermittelt werden, die für das Feuer verantwortlich sind. Diese werden sich vor der Jugendanwaltschaft des Kantons Schaffhausen verantworten müssen. Die Schaffhauser Polizei weist die Bevölkerung daraufhin, dass bei den trockenen Verhältnissen, die derzeit vorherrschen, grosse Vorsicht im Umgang mit Feuer geboten ist. (r.)

# Sommerzeit ist Gummibootzeit

Ein neu erschienener Gummibootführer präsentiert die schönsten Schweizer Flussfahrten.

VON **VICKY MÄDER**

An warmen Sommerwochenenden herrscht jeweils Hochbetrieb auf den Schweizer Flüssen, wie zum Beispiel auf dem Rhein, der Aare und der Limmat. Sich mit dem Gummiboot den Fluss hinuntertreiben zu lassen, wird allmählich zum Volkssport. Ein neuer Gummibootführer beschreibt 22 der schönsten Flusstouren in der ganzen Schweiz.

Die Autoren Iwona Eberle und Christoph Hurni weisen die Leser auf Gefahren und Hindernisse auf der jeweiligen Tour hin und geben ihre eigenen Erfahrungen weiter. Auch die Verbindungen der öffentlichen Verkehrsmittel sind im Buch angegeben, sowie die Anreisedauer aus grösseren Städten, zum Beispiel Bern oder Zürich, zu den jeweiligen Touren. Auch Schaffhauser finden im Buch die jeweilige Anreisedauer.

### Übersichtliche Tourbeschreibung

Die jeweiligen Touren sind ausführlich beschrieben. Nach einer Liste mit den wichtigsten Angaben, wie zum Beispiel der Dauer und den Wassertemperaturen im Sommer, folgt ein ausführlicher Erlebnisbericht der jeweiligen Tour sowie eine Übersichtskarte. Nebst dem Erlebnisbericht fliessen auch immer wieder wissenswerte und amüsante Fakten in die Beschreibungen mit ein. So wird unter anderem erklärt, warum sich unterhalb des Rheinfalls öfters grosse Schaumteppiche bilden oder warum Mitte des 17. Jahrhunderts eine belgische Gesellschaft angeboten hat, den Rheinfall zu sprengen. Ausserdem sind diverse Restaurants und Rastplätze für eine Essens- oder Badepause angegeben.

Bewertungen gibt es jeweils auch, und zwar in den Kategorien Natur, Kultur, Badespass und Anzahl der Rastplätze. Die Rheinstrecke von Stein am Rhein nach Schaffhausen erreicht in



Begegnungen zwischen Gummibötlern und Kursschiffen können gefährliche Folgen haben.

Bild zvg

all diesen Kategorien die Maximalpunktzahl von drei.

Nebst der Beschreibung der Touren gibt das Buch auch eine Einführung in die Welt der Gummiboote. So erklären die Autoren beispielsweise, wie viel Geld man in die optimale Boots-ausrüstung investieren sollte und wie das Boot selbständig repariert werden kann. Ein längeres Kapitel im Buch ist der Sicherheit verschrieben. So werden die Signale und Schilder auf den Flüssen erklärt und wird auf die drohenden Gefahren auf Flüssen aufmerksam gemacht. Zum Beispiel werden die Gefahren durch Brückenpfeiler, Stauwerke und Brückenspringer aufgegriffen. Wer eine Flussfahrt bei Nacht unternehmen will, sollte unbedingt die im Gummibootführer aufgelisteten Sicherheitsvorschriften beachten.

### Schaffhauser Rhein

Die Problematik mit den Wiffen, den Holzpfeilen im Rhein mit den Schiffsfahrtszeichen darauf, wird im Buch speziell für den Schaffhauser Rhein aufge-

griffen. Diesen sollte ein Bötler frühzeitig ausweichen. Gefährlich sind auch die häufig verkehrenden Kursschiffe und deren Wellen. Die Autoren weisen ausserdem darauf hin, dass das Böteln zwischen dem Kraftwerk und dem Rheinfall verboten ist. Von Stein am Rhein bis nach Laufenburg ist der Rhein in fünf Etappen unterteilt, die – bis auf den Rheinfall – zu einer langen Tour zusammengeschlossen werden können.

Der Gummibootführer sollte durch seine beschichteten Seiten mehrheitlich wasserdicht und somit ein guter Tourbegleiter sein. Es ist jedoch nicht empfehlenswert, die Richtigkeit dieser These zu überprüfen.



**Iwona Eberle**  
Gummibootführer Schweiz – Spass, Erholung und Abenteuer auf Schweizer Flüssen  
Werd Verlag, 2015  
248 Seiten  
CHF 39.90

## DAS ARCHIV

### Trouville



### Stehlende Marsmenschen

Von Einbrüchen und Diebstählen ist in den SN leider immer wieder zu lesen. Ein Einbruch in einem Werkstattgebäude in Jestetten sorgte beispielsweise vor zwei Wochen für Aufsehen. Dass Diebe auch kreativ sein können, beweist ein genau 50 Jahre alter Bericht über Einbrecher, welche durch ihre ungewöhnliche Verkleidung auffielen. Am 5. August 1965 schrieben die SN von drei ungewöhnlich kurz gewachsenen Berufseinbrechern, welche im peruanischen Lima (auf dem Bild die Jirón de la Unión, eine der wichtigsten Einkaufsstrassen in Lima) mit einer Antenne auf dem Kopf als Marsmenschen verkleidet eine Reihe von Einbrüchen begingen. Der Grund für die witzige Verkleidung war wahrscheinlich die gegenwärtige «Fliegende Teller»-Welle. Ausserirdische waren zu dieser Zeit ein grosses Thema und Theorien über deren Existenz oder Nicht-Existenz wurden verfasst, sodass die Einbrecher quasi ein zeitgerechtes Kostüm wählten, welches durch ihre aussergewöhnliche Körpergrösse zusätzlich unterstützt wurde. Die Einbruchsreihe wurde von der peruanischen Polizei beendet und die stehlenden «Marsbewohner» festgenommen. (fth)

Den Artikel finden Sie unter <http://archiv.shn.ch/trouvaillen>

### Ausgehtipp

► **Mittwoch, 5. August**



### Die andere Bühne

Wenn auf dem Herrenacker die grossen Stars spielen, dann ist auf der kleineren Bühne auf dem Fronwagplatz ebenfalls Musik pur angesagt. Die Startrampe bietet auch dieses Jahr während fünf Tagen den etwas kleineren Musikgrössen die Chance, ihr Können vor Publikum zu beweisen. Als Auftakt für das Spektakel kommen heute MALIK, Bob Spring, Satory, To Be Addicted und die Verrückten Dichter zum Zuge. Eine bunte Mischung aus akustischem Rock, kreativen Texten und wohliger Atmosphäre darf erwartet werden.

**Anlass:** Startrampe  
**Ort:** Schaffhausen, Fronwagplatz  
**Zeit:** 14.30 Uhr

### SMS-Umfrage

**Frage der Woche:**  
«Stars in Town»: Braucht die Stadt Schaffhausen mehr Grossanlässe?

**So funktioniert es:** SMS mit dem Betreff SNFRAGE A für die Antwort Ja oder SNFRAGE B für die Antwort Nein an die Nummer 9889 schicken (50 Rappen pro SMS).